

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lodoiska**

**Cherubini, Luigi  
Fillette-Loroux, Claude-François**

**1844**

Akt III

[urn:nbn:de:bsz:31-83633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83633)

### Dritter Aufzug.

#### Recitativ.

Durlinski. Wer dürfte so viel Reiz mir zu entreißen wagen?

Lodoiska. Was habt Ihr mir zu sagen?

Durlinski. Zwar sollt' ich längst dem Jorn mich überlassen,  
Doch immer will ich mich noch fassen,  
Will immer noch Dich glücklich seh'n.

Lodoiska. Verachtung hab' ich nur, nicht Worte mehr für Dich.

Durlinski. Doch ist es hohe Zeit, den starren Sinn zu wenden:  
Floreski ist in meinen Händen!

Lodoiska. Du Schrecklicher! Was sagst Du?

Ist denn das Maas meiner Leiden noch nicht erfüllt?

Floreski! Ist es möglich?

Sprich, ist er hier?

Durlinski. Er ist's!

Lodoiska. Was droht ihm?

Durlinski. Der Tod!

Lodoiska. Himmel! Er soll sterben

Und ich leben!

#### Arie.

Lodoiska. An mir allein müßt Ihr Euch rächen,  
Nehmt mich zum Ziel für Wuth und Mord.  
Er hatte längst schon mein Versprechen,  
Längst schon meiner Eltern Wort.  
Barbar! Soll Liebe treuer Herzen  
Als Verbrechen strafbar seyn!  
O Gott! sind nicht der Trennung Schmerzen  
Für das Herz schon Todespein?  
An mir allein müßt Ihr Euch rächen ic.

#### Recitativ.

Durlinski. Er wird geliebt!

Genug, daß er verdammt sey!

Sey meine Gattin, — er ist frei!

- Lodoiska. D laßt mir kurze Zeit!  
 Durlinski. Nein, jetzt! nicht länger mehr!  
 Lodoiska. Das darf mein Vater nicht.  
 Durlinski. Dein Vater lebt nicht mehr.  
 Lodoiska. Gott! Gott! ach, ich sterbe!  
 Durlinski. Wenn dieser Schlag sie zu bezwingen nur vermag.  
 Floreski. O Gott! Sie liegt in Ohnmacht!  
 Lodoiska! o sieh mich, den Unsel'gen!  
 Durlinski. Hinweg!  
 Lodoiska. O Floreski!  
 O mein Vater!  
 Floreski. Ach, sie hört mich nicht!  
 Lodoiska. Wo bin ich?  
 Ist's kein Traum?  
 Nein, es ist wahr:  
 Todt ist mein Vater! — Todt! —  
 Was seh' ich! Ha, Floreski!  
 Ha, wir sind verloren!  
 Durlinski. Du siehst, er ist in Deiner Macht;  
 Sprich, soll er sterben oder leben?  
 Lodoiska. Du hörst den Preis.  
 Floreski. Ich sterbe gern,  
 Ich sterbe ja für Dich!

#### Quartett.

- Floreski. Wie! in seinem Arm Dich sehen?  
 Grausenvoll wär' dieser Schmerz!  
 Lodoiska. Nimmermehr soll dies geschehen,  
 Gh' durchboh'r ich dieses Herz!  
 Durlinski. Ich will den Troz nicht ertragen,  
 Auf meinen Grimm wollt Ihr's wagen?  
 Altamoras. Diese Kühnheit fordert Blut,  
 Folgt dem Wink gerechter Wuth.  
 Lodoiska und Floreski.  
 Ha! ich schwöre, mit Dir zu sterben!  
 Ja, wir schwören, vereint zu sterben!  
 Liebe trogt des Todes Dual.  
 Sieh uns voll Reid dies Glüd erwerben,  
 Ihn | weicht der Tod | mir | zum Gemahl.  
 Mich | | ihr | |  
 Durlinski und Altamoras.  
 Ja, alle Beide sollt Ihr sterben.  
 Durlinski. Die Nachsucht bestimmt meine Wahl.  
 Ihr Muth selbst im Verderben  
 Erfüllt mein Herz mit Höllenqual.  
 Altamoras. Eure Nachsucht heischt diese Dual.  
 Vereint laßt sie den Tod erwerben,  
 Und weidet Euch an ihrer Dual.

Altamoraß. Was soll ich thun?  
 Durlinski. Sieh, was ich leide.  
 Floreski. Du stirbst durch mich.  
 Lodoiska. Mit Dir vereint.  
 Altamoraß. Seyd nicht zu kühn.  
 Floreski. Barbar! Entscheide!  
 Durlinski. Willst Du mir trogen?  
 Lodoiska. Ach, theurer Freund!  
 Floreski. Wie! in seinem Arm Dich sehen ic.  
 Lodoiska. Nein, nimmermehr ic.  
 Durlinski. Ich will den Troß ic.  
 Altamoraß. Diese Kühnheit ic.

### Finale.

Floreski. Nun bist Du mein!  
 Lodoiska. Ha! welch' Entzücken!  
 Lihikan. Welch' edles Paar!  
 Floreski. O welche Lust!  
 Lodoiska. Nun bin ich Dein!  
 Lihikan. Euch zu beglücken, nährt ewig  
 Dies Gefühl in Eurer Brust.

Lodoiska und Lysinka.

Vollendet ist das Werk der Rache,  
 Sie zerstört den grauenvollen Ort.  
 Gott! Deine Hand führt unsre Sache,  
 Du machst uns frei von Wuth und Mord.

Floreski und Marko.

Vollendet ist das Werk der Rache ic.

Lihikan. Folgt Eurer Wuth, krönt meine Rache,  
 Schleift diesen schaudervollen Ort.  
 Unser Arm führt der Unschuld Sache,  
 Unfre Wuth trifft nur Raub und Mord.

Durlinski. Schwer liegt auf mir die Hand der Rache,  
 Neid und Wuth reißen mich fort.  
 Himmel! Dein Arm führt ihre Sache,  
 Ende Dein Werk durch meinen Mord.

Altamoraß. Schwer fällt auf mich die Hand der Rache,  
 Schmach und Tod drohen mir dort.  
 Himmel! Du rächst der Unschuld Sache,  
 Und Du zerstörst den Schreckensort.

Chor. Wir üben nur gerechte Rache  
 An diesem grausen Schreckensort.  
 Unser Arm führt der Unschuld Sache,  
 Du forderst Blut für Raub und Mord.



